

Albums

A 1 +

Guillaume Guéraud /Sébastien Mourrain (Illustrations), Un jour ... De La Martinière Jeunesse 2019, nicht paginiert, 14,90 €

12 Dinge denkt sich der kleine Junge aus, die er machen wird, wenn er dann endlich einmal groß sein wird. Ein *album*, das überrascht, da man den Autor bislang nur durch relativ düstere Jugendbuchromane kennt, das aber einlädt zum Weiterausdenken, was man machen wird, wenn man dann endlich einmal erwachsen sein wird (und dabei quasi nebenbei das *futur* einübt). Die Illustrationen sind für jedes Alter geeignet und ergänzen kongenial den Text.

A 2 +/B 1

Jo Witek / Léo Poisson (Illustrations), La vieille Herbe folle. Editions Pourquoi pas, collection Pourquoi pas la terre? 2019, 32 p. 12 €

Auf der Webseite des 2012 in Epinal gegründeten Verlags Pourquoi pas erzählt Jo Witek, warum sie dieses *album* veröffentlicht hat: „*J'avais envie de sauver la planète alors j'ai écrit un conte pour les petits et les grands.(...) La figure de la vieille Herbe folle s'est imposée. (...) Très heureuse aussi de la beauté et de la force des images du jeune et talentueux Léo Poussin.*“ Ein *album*, dessen Aktualität unbestritten ist und der Generation 'Fridays for future' viel Gesprächsanlass bietet.

Romans

B 1

Maria Jalibert, La montagne noire (Illustrations: Anne Laval). Didier Jeunesse Mon Marque-Page +, 2018, 120 p. 12 €

Der Ich-Erzähler Rémi trauert um seine Eltern, die bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen sind. Er lebt bei seiner Tante und seinem Onkel, fühlt sich aber nicht besonders wohl und geht nur sehr ungern mit in ein Ferienlager. Dort findet er auch nur sehr schwer Anschluss und erlebt dann, zurückgelassen im Wald, Abenteuer, die den Leser vor die Frage stellen, ob es Traum oder Wirklichkeit ist.

B 2

Jo Witek, Premier arrêt avant l'avenir. Actes Sud junior 2019, 222 p. 14,90 €

Pierre sitzt im TGV nach Paris, er hat zwei Concours gewonnen und wird in eine *classe préparatoire* im *Lycée Henri IV* aufgenommen. Bislang bestand sein Leben nur aus Lernen, angeleitet durch seine Grundschullehrerin. Er trifft auf Olympe, eine Medizinstudentin, die ihr Studium unterbrechen will und mit einem Segelboot mit Freunden nach Brasilien schippern will, um dort humanitäre Projekte durchzuführen. Es gelingt der Autorin großartig, das Aufeinandertreffen zweier Welten zu schildern. Ein Roman, der viel Gesprächsanlässe bietet, aber oft auch zum Hypothesenbilden oder Weiterschreiben einlädt. Manche Szenen, wie zum Beispiel die im Zug, als Olympe keine Fahrkarte hat, lassen sich auch gut spielen.

Frédéric Vinclère, Nos bombes sont douces. Calicot 2019, 188 p. , 10 €

Der Titel macht neugierig: was für Bomben können sanft sein? Der Autor greift ein sehr aktuelles Thema auf: *guérilla jardinière* und Widerstand gegen ein *centre commercial* auf der grünen Wiese. Der Ich-Erzähler Joris, 17 Jahre alt, steht vor dem Nichts: seine Karriere als Profifußballer ist zu Ende, das *lycée* hat er wegen des Fußballs vor dem Abi verlassen und nun weiß er nicht, was er machen soll. Da nimmt ihn sein Onkel mit zu einer Gruppe von Menschen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Brachflächen zu begrünen. So lernt Joris, wie man die *bombes* herstellt. Ein spannend geschriebener Roman, in dem viele aktuelle Themen aufgegriffen werden, in dem aber auch Liebe und das Miteinander in Gruppen thematisiert werden.

Michael Morpurgo, Anya. Traduit de l'anglais par Anne Krief. Illustrations de Rozier-Gaudriault. Gallimard Jeunesse folio junior 2019 (1992), 171 p.

Ausnahmen bestätigen die Regel: Die Apdl stellt keine Bücher ins Regal, die übersetzt wurden. In diesem Fall scheint die Ausnahme aber berechtigt. Michael Morpurgo ist einer der bekanntesten englischen Jugendbuchautoren, bei Gallimard Jeunesse sind 22 Titel von ihm erschienen. Schauplatz von 'Anya' ist Lesclun, ein Dorf in den Pyrenäen zur Zeit der *occupation*. Jo, ein 13jähriger Bauernjunge, hilft mit, 12 jüdische Kinder über die Grenze nach Spanien zu bringen. Die auf wahren Tatsachen beruhende Handlung ist sehr spannend erzählt und 2020 verfilmt worden („Waiting for Anya“).

Nancy Guilbert /Yaël Hassan. Les mots d'Hélio. Magnard Jeunesse 2019, 254 p., 12,90 €,

Den beiden Autorinnen gelingt es großartig, das Schicksal des 17jährigen Hélio zu schildern, der nach einem Unfall in den Bergen unter Aphasie leidet, wohingegen seine alleinerziehende Mutter, die dabei war, durch den Schock eine retrograde Amnesie hat. Die Autorinnen lassen alle Personen, die mit Hélio zu tun haben, jeweils

zu Wort kommen und so löst sich nach und nach manches Rätsel auf. Man kann den beiden Autorinnen vorwerfen, die Handlung sei zu konstruiert, aber die Art der Darstellung lässt dies vergessen. Ein Beispiel dafür ist *Hélios Hobby*, Menschen umrahmt von seltenen Pflanzen, die zu ihrem Charakter passen, zu zeichnen (was der Illustratorin Eva Rollin sehr gut gelingt).

Coline Pierré, nos mains en l'air. Rouergue do ado 2019, 338 p., 14,80 €.

Ein road movie der ganz besonderen Art: Victor, 21 Jahre alt, Sohn eines Kriminellen, und Yazel, 12 Jahre alt, *mal entendante*. treffen aufeinander, als Victor in das Haus der superreichen Tante einbricht, bei der Yazel nach dem Tod ihrer Eltern leben muss. Die beiden beschließen, nach einigem Hin und Her, sich auf den Weg nach Bulgarien zu machen, wo Yazel die Asche ihrer Eltern in dem See verstreuen will, an dem ihre Eltern sich vor langer Zeit kennengelernt haben. Auch hier kann der Vorwurf gemacht werden, die Handlung sei zu konstruiert, doch die bis zuletzt spannende Handlung lässt dies vergessen. Der Autorin gelingt es großartig, sich in die Gemütswelt einer *mal entendante* zu versetzen. Man lernt so quasi nebenher auch viel über die Gebärdensprache. Das offene Ende lädt zum Weiterschreiben ein.